

Bericht über den Internationalen Studierendenworkshop on Road Safety in Kapstadt (Südafrika) vom 5.-12. November 2016

Die zehnte Auflage des Internationalen Studierendenworkshops on Road Safety wurde in diesem Jahr in Kapstadt ausgetragen. Neben der Universität Wuppertal aus Deutschland (Prof. Jürgen Gerlach) waren auch die Berner Fachhochschule aus der Schweiz (Prof. Marion Doerfel), die Staatliche Bauuniversität Rostov am Don aus Russland (Prof. Vladimir Zyryanov) und die Universität Stellenbosch aus Südafrika (Prof. Louis Roodt) vertreten. Gut 20 Studierende, Mitarbeiter und Professoren waren beim diesjährigen Workshop mit dabei.

Jedes Jahr findet der Workshop in einem anderen Teilnehmerland statt, welches die inhaltliche und organisatorische Leitung des Workshops übernimmt. Immer gibt es eine verkehrswissenschaftliche Aufgabenstellung über Straßenverkehrsplanung und Straßensicherheit. Diesmal ging es um die Entwicklung der Foreshore Area in Kapstadt, wo aktuell eine Autobahn inmitten einer Kreuzung in der Innenstadt endet und somit zu einer völligen Überlastung des Knotenpunktes führt. Als Bauvorleistung gibt es bereits seit den 1980er-Jahren Rampen, welche die Autobahn über der Kreuzung hinweg mit anderen Schnellstraßen mittels einer Hochstraße verbinden sollten, der Lückenschluss wurde jedoch nie fertiggestellt. Unsere Aufgabe bestand darin, die aktuellen Probleme und Nöte zu analysieren und ein ganzheitliches Konzept zu entwickeln, wie die Foreshore Area entwickelt werden kann. Dabei haben wir verschiedene Varianten, z.B. Untertunnelung der Autobahn oder Herstellung des Lückenschlusses mittels der Hochstraße, beleuchtet und Aspekte wie Sicherheitsempfinden, Aufenthaltsqualität, Nähe zur Waterfront sowie die Integration anderer Verkehrsmittel berücksichtigt. Gearbeitet wurde in internationalen Teams à vier Personen mit je einem Studierenden aus jedem Teilnehmerland. Die einzelnen Teams fokussierten sich auf eine bestimmte Teilaufgabe. Am Ende der Woche fand eine gemeinsame Präsentation der Ergebnisse statt.

Neben der inhaltlichen Arbeit an der Aufgabe blieb auch etwas Zeit für das Rahmenprogramm. So fuhren wir beispielsweise mit der Seilbahn auf den Tafelberg, erwanderten den Lions Head und genossen atemberaubende Ausblicke von der Küstenstraße aus auf das Meer und die Landschaft während der Stadtrundfahrt im offenen Doppeldeckerbus. Das Abendessen erfolgte stets gemeinsam in einem anderen Restaurant in Kapstadt und war sehr abwechslungsreich, von italienisch über traditionell afrikanisch und äthiopisch bis hin zum klassischen Steakhouse. Ein Highlight war sicherlich das Barbecue im Privathaus der Schweizer Generalkonsulin Bernadette Hunkeler Brown, deren Einladung wir gerne folgten. Von dort hatte man einen grandiosen Ausblick auf den Stadtteil Sea Point und auf die untergehende Sonne über dem Meer und es bot sich die optimale Gelegenheit in lockerer Atmosphäre mit anderen in Kontakt zu kommen.

Rundum war Kapstadt eine geeignete Kulisse und Austragungsort für den Internationalen Studierendenworkshop on Road Safety und wir erinnern uns gerne an die Erfahrungen und Erlebnisse.

Pia Dölling, Niklas Höing, Hamit Özdemir und Kevin Alexander Wolf

